

Wolauer Tagblatt

erscheint täglich, ausgenommen Montag, um 6 Uhr früh. — Abonnements und Anzeigen (Inserate) werden in der Verlags-Buchdruckerei Jos. Krmpotic, Piazza Carlo I., entgegen genommen. — Auswärtige Anzeigen werden von allen größeren Anzeigenbüros übernommen. — Inserate werden mit 30 h für die erste Zeile, die zweite Zeile mit 20 h, die dritte Zeile mit 15 h, die vierte Zeile mit 10 h, die fünfte Zeile mit 5 h, die sechste Zeile mit 3 h, die siebente Zeile mit 2 h, die achte Zeile mit 1 h, die neunte Zeile mit 1/2 h, die zehnte Zeile mit 1/3 h, die elfte Zeile mit 1/4 h, die zwölfte Zeile mit 1/5 h, die dreizehnte Zeile mit 1/6 h, die vierzehnte Zeile mit 1/7 h, die fünfzehnte Zeile mit 1/8 h, die sechzehnte Zeile mit 1/9 h, die siebzehnte Zeile mit 1/10 h, die achtzehnte Zeile mit 1/11 h, die neunzehnte Zeile mit 1/12 h, die zwanzigste Zeile mit 1/13 h, die einundzwanzigste Zeile mit 1/14 h, die zweiundzwanzigste Zeile mit 1/15 h, die dreiundzwanzigste Zeile mit 1/16 h, die vierundzwanzigste Zeile mit 1/17 h, die fünfundzwanzigste Zeile mit 1/18 h, die sechsundzwanzigste Zeile mit 1/19 h, die siebenundzwanzigste Zeile mit 1/20 h, die achtundzwanzigste Zeile mit 1/21 h, die neunundzwanzigste Zeile mit 1/22 h, die dreißigste Zeile mit 1/23 h, die einunddreißigste Zeile mit 1/24 h, die zweiunddreißigste Zeile mit 1/25 h, die dreiunddreißigste Zeile mit 1/26 h, die vierunddreißigste Zeile mit 1/27 h, die fünfunddreißigste Zeile mit 1/28 h, die sechsunddreißigste Zeile mit 1/29 h, die siebenunddreißigste Zeile mit 1/30 h, die achtunddreißigste Zeile mit 1/31 h, die neununddreißigste Zeile mit 1/32 h, die vierzigste Zeile mit 1/33 h, die einundvierzigste Zeile mit 1/34 h, die zweiundvierzigste Zeile mit 1/35 h, die dreiundvierzigste Zeile mit 1/36 h, die vierundvierzigste Zeile mit 1/37 h, die fünfundvierzigste Zeile mit 1/38 h, die sechsundvierzigste Zeile mit 1/39 h, die siebenundvierzigste Zeile mit 1/40 h, die achtundvierzigste Zeile mit 1/41 h, die neunundvierzigste Zeile mit 1/42 h, die fünfzigste Zeile mit 1/43 h, die einundfünfzigste Zeile mit 1/44 h, die zweiundfünfzigste Zeile mit 1/45 h, die dreiundfünfzigste Zeile mit 1/46 h, die vierundfünfzigste Zeile mit 1/47 h, die fünfundfünfzigste Zeile mit 1/48 h, die sechsundfünfzigste Zeile mit 1/49 h, die siebenundfünfzigste Zeile mit 1/50 h, die achtundfünfzigste Zeile mit 1/51 h, die neunundfünfzigste Zeile mit 1/52 h, die sechzigste Zeile mit 1/53 h, die einundsechzigste Zeile mit 1/54 h, die zweiundsechzigste Zeile mit 1/55 h, die dreiundsechzigste Zeile mit 1/56 h, die vierundsechzigste Zeile mit 1/57 h, die fünfundsechzigste Zeile mit 1/58 h, die sechsundsechzigste Zeile mit 1/59 h, die siebenundsechzigste Zeile mit 1/60 h, die achtundsechzigste Zeile mit 1/61 h, die neunundsechzigste Zeile mit 1/62 h, die siebenzigste Zeile mit 1/63 h, die einundsiebzigste Zeile mit 1/64 h, die zweiundsiebzigste Zeile mit 1/65 h, die dreiundsiebzigste Zeile mit 1/66 h, die vierundsiebzigste Zeile mit 1/67 h, die fünfundsiebzigste Zeile mit 1/68 h, die sechsundsiebzigste Zeile mit 1/69 h, die siebenundsiebzigste Zeile mit 1/70 h, die achtundsiebzigste Zeile mit 1/71 h, die neunundsiebzigste Zeile mit 1/72 h, die achtzigste Zeile mit 1/73 h, die einundachtzigste Zeile mit 1/74 h, die zweiundachtzigste Zeile mit 1/75 h, die dreiundachtzigste Zeile mit 1/76 h, die vierundachtzigste Zeile mit 1/77 h, die fünfundachtzigste Zeile mit 1/78 h, die sechsundachtzigste Zeile mit 1/79 h, die siebenundachtzigste Zeile mit 1/80 h, die achtundachtzigste Zeile mit 1/81 h, die neunundachtzigste Zeile mit 1/82 h, die neunzigste Zeile mit 1/83 h, die einundneunzigste Zeile mit 1/84 h, die zweiundneunzigste Zeile mit 1/85 h, die dreiundneunzigste Zeile mit 1/86 h, die vierundneunzigste Zeile mit 1/87 h, die fünfundneunzigste Zeile mit 1/88 h, die sechsundneunzigste Zeile mit 1/89 h, die siebenundneunzigste Zeile mit 1/90 h, die achtundneunzigste Zeile mit 1/91 h, die neunundneunzigste Zeile mit 1/92 h, die hundertste Zeile mit 1/93 h, die einundhundertste Zeile mit 1/94 h, die zweiundhundertste Zeile mit 1/95 h, die dreiundhundertste Zeile mit 1/96 h, die vierundhundertste Zeile mit 1/97 h, die fünfundhundertste Zeile mit 1/98 h, die sechsundhundertste Zeile mit 1/99 h, die siebenundhundertste Zeile mit 1/100 h.

Die Administration befindet sich in der Buchdruckerei Jos. Krmpotic, Piazza Carlo I., ebenerdig und die Redaktion Via Carlo I., 1. Stock. — Telefon Nr. 58. — Sprechstunde der Redaktion: von 7 bis 8 Uhr abends. — Bezugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h. — Preis der einzelnen Nummer 6 h. — Einzelverkauf in allen Trafiken. — Für die Redaktion verantwortlich: Hugo Dabel. — Druck und Verlag: Buchdruckerei Jos. Krmpotic, Bolo, Piazza Carlo I.

VII. Jahrgang

Bolo, Samstag 10. Juni 1911.

Nr. 1879.

Die diesjährigen Kaisermandöver.

Die diesjährigen Kaisermandöver, die in der ersten Dehade des Monats September im Komitat Bempelen (Oberungarn) nächst der galizisch-ungarischen Grenze stattfinden werden, tragen nach der Zahl der aufgeborenen Truppen in deren Gliederung in höhere Verbände den Charakter von Armeemandüvern. Dem Vernehmen nach dürften als Parteikommandanten die Armeeeinspektoren G. d. J. Erzherzog Friedrich und G. d. J. Viktor Ritter von Franz fungieren. Die Mandöverparteien werden aus Truppen des 6. (Rafschauer), 10. (Przemysler) und 11. (Bemberger) Korps gebildet sein, wobei die Nordpartei, die mit zwei räumlich getrennten Truppen die Offensive zu beginnen haben dürfte, numerisch die stärkere sein wird. Vom 6. Korps, das unter dem Befehl des G. d. J. Alfred Ritter v. Ziegler steht, nehmen an den Mandüvern teil: die 15. Infanterietruppendivision (Ristolec), FML. Johann Freiherr Rarg von Rebenburg mit 13 Bataillonen; die 27. Infanterietruppendivision (Rafschau), GW. Franz Scholz mit 10 Bataillonen, die Rafschauer Honveddivision, FML. Anton Gungl mit 16 Bataillonen, und weiters voraussichtlich eine aus der 6. Seerestavalleriebrigade (Ristolec), GW. Viktor Mayer, und der 4. Honvedstavalleriebrigade (Debreczen), Oberst Emmerich Detörs, ad hoc formierten Kavallerietruppendivision mit zusammen 30 Eskadronen, ferner an Artillerie per Infanteriedivision eine Feldartilleriebrigade zu 4 Kanonen und 2 Feldhaubitzen, weiters 3 reitende Batterien und eine schwere Haubitzendivision zu 3 Batterien, in Summa 30 Bataillone, 30 Eskadronen und 90 Geschütze. Das 10. Korps, G. d. J. Heinrich Ritter Kummer von Falkenfeld, führt aus mit der 2. Infanterietruppendivision (Farsola), FML. Hugo Meißner von Weienstein mit 11 Bataillonen der 24. Infanterietruppendivision (Przemysl), FML. Hermann von Colard mit 13 Bataillonen, der 45. Landwehrdivision (Przemysl) mit 12 Bataillonen, und endlich der Kavallerietruppendivision Farsola, FML. Debar Wittmann mit 24 Eskadronen, und schließlich an Artillerie mit 12 Kanonen, 6 Haubitzen, 13 reitenden und 3 schweren Haubitzenbatterien, in Summa mit 36 Bataillonen, 24 Eskadronen, 96 Geschützen. Das 11. Korps (Bemberg), G. d. J. Franz Schöbeler, nimmt an den Mandüvern teil mit der 11. Infanterietruppendivision (Bemberg), FML. Emil Ritter von Wagner mit 16 Bataillonen, der 30. Infanterietruppendivision (Bemberg), FML. Desiberius Kolossvary mit 12 Bataillonen, dann der 43. Landwehrinfanterietruppendivision (Bemberg), GW. Richard Schreyer mit 15 Bataillonen, weiters der Kavallerietruppendivision Stanislau, FML. Hermann Freiherr von Gemmingen mit 42 Eskadronen, weiters 12 Kanonen, 6 Feldhaubitzen, 3 reitenden und 3 schweren Haubitzenbatterien, in Summa 43 Bataillonen, 42 Eskadronen und 96 Geschütze. Das Gesamtaufgebot an Truppen beläuft sich bei beiden Parteien auf 118 Bataillonen, 42 Eskadronen und 288 Geschütze. Allein in der Infanterie werden fast 62.000 konzentriert sein, das Gesamtaufgebot dürfte über 90.000 Mann betragen. Hervorzuheben ist weiters noch, daß die gesamte Infanterie mit mindestens einer Maschinengewehrabteilung aus zwei Gewehren ausgerüstet wird, so daß fast 100 Maschinengewehre in Aktion treten werden. Bei den letzten großen Schluchmandüvern in Mähren, bei Messeritsch im Jahre 1909,

belief sich der Truppenstand nur auf 94 Bataillone, 70 Eskadronen, 216 Geschütze und 92 Maschinengewehre. Die diesjährigen Mandüvern werden daher nach der Zahl der aufgeborenen Truppen einen bedeutend größeren Umfang aufweisen, als die vorerwähnten großen Schluchmandüvern bei Groß-Messeritsch. Sie werden auch aus dem Grund sich besonders interessant gestalten, weil ihr Schauplatz in das 200 Meter hohe stark bewaldete Mittelgebirge und Bergland der Ostbeskiden und Waldkarpaten fällt, durch deren Eigenart die Tätigkeit der Truppen zweifellos in hohem Grade beeinflusst werden wird. Wie wir erfahren, dürften an den heurigen großen Schluchmandüvern zum erstenmal auch unsere militärischen Lenkbalkons und Aeroplane in Aktion treten. Die Verhältnisse, die diese modernsten Kriegsmittel aber in den oberungarischen Karpaten finden werden, werden an die Piloten und Lenkbalkonsführer und nicht zuletzt an den Motor ganz gewaltige Anforderungen stellen.

Tagesneuigkeiten.

Bolo, am 10. Juni 1911.

Die Standeserhöhungen des Marinepersonals.

Der Zeit wird mitgeteilt: Mit der Vermehrung der Schiffszahl und des Gesamtbesatzes unseres schwimmenden Flottenmaterials trat die unabwendbare Notwendigkeit ein, auch die Stände des Marinepersonals wesentlich zu erhöhen. Denn der vorhandene Status reicht weder zur Bemannung der Schiffsfahrzeuge, Torpedo- und Unterseeboote aus, noch kann mit den jetzigen Ständen bei der Besetzung der Posten des Landdienstes, die bei dem Anwachsen der jährlichen Dienstesagen in langamer, aber stetiger Zunahme begriffen sind, das Auslangen gefunden werden. Namentlich bei der Mannschafft, in erster Linie beim Maschinistenpersonal, ist es im Interesse der Gesundheit und der Diensttauglichkeit gelegen, daß ein billiger Winkschiffsfurnus eingehalten werde, was in den letzten Jahren wegen des fühlbaren Standesmangels an spezialfachlichen Personen nicht immer möglich war. Im Sinne der von den jüngsten Delegationen bewilligten diesbezüglichen Vorlagen der Marineleitung wird hier jetzt mit 15.500 Mann bemessene Mannschafftstand vom Oktober 1913 an in vier Jahreskontingenten sukzessive auf 18.500 Köpfe gebracht werden; nach dem Jahre 1916 wird es angestrebt werden, ihn in rasonablen Jahresraten endgültig auf 21.000 Mann zu bringen. Der Stand der Marinestabspersonen (Offiziere und Beamte) beträgt zur Zeit 1523 Köpfe; er soll innerhalb der nächsten Jahre auf 1671 Personen erhöht werden, welche Vermehrung von 148 Stellen hauptsächlich den Personen des Soldatenstandes zugute kommen soll. Pro 1911 wurde jedoch noch keine bezügliche Rate eingestellt, was aber für das nächstjährige Budget mit um so größerer Bestimmtheit zu gewärtigen ist. Hierbei ist es nicht uninteressant, das Prozentualverhältnis zu untersuchen, in dem die Exekutive zur Verwaltung bei der Marine steht. Im Seeroffizierskorps beträgt der Friedensstand 116 Flaggen- und Stabsoffiziere, 626 Subalterne, zusammen 741 Kombattanten. Diesen stehen 16 lokalangestellte Stabsoffiziere, 2 höhere Marinegehilfen, 4 Stabsambitoren, 16 Stabsärzte, 30 Oberingenieure, 13 höhere Maschinen- und 28 höhere Rechnungsbeamte (zusammen 109 höhere); ferner 65 lokalangestellte Subalternoffiziere, 9 Kuraten, 17 Auditoren, 66 Marineärzte, 125 Ingenieure, 112 Maschinen- und 132 Rechnungsbeamte, zu-

sammen 526 Personen der untersten Rangklassen gegenüber. Zur zweiten Kategorie zählen noch 60 Lehrer (Lehrerinnen) sowie 87 sonstige, in Rangklassen eingeteilte Hilfskräfte. Die Gesamtzahl umfaßt demnach 741 Personen oder 94 Prozent des mit 782 Köpfen zu berechnenden engeren Nichtkombattantenstandes. Bei den ersten verhalten sich die höheren zu den niederen Stellen wie 1:5,4, bei den Nichtkombattanten ohne Lehrer und Hilfsbeamte im Mittel wie 1:4,8. Diese Verhältniszahlen geben daher einen willkommenen Anhaltspunkt zur annäherungsweise Aufstellung der erwähnten Standesvermehrung von 148 Köpfen, von der allerdings anzunehmen ist, daß sie der Hauptache nach der Erhöhung des Kombattantenstandes gewidmet sein werde.

Deutscher Kindergarten Bolo.

Einige Jahre sind seit der Zeit verfloßen, da man sich zum erstenmal an die deutsche Öffentlichkeit dieser Stadt mit der Bitte wandte, einer Sammlung Spenden zugutragen, aus der einstmals ein deutscher Kindergarten entstehen soll. Seitdem ist mancher blanke Gulden eingelaufen, aber noch immer muß die Verbetrommel gerührt werden, denn es hat sich in hartem Metalle noch immer nicht genug Güte angehäuft, um verstanden zu können: Der deutsche Kindergarten in Bolo ist entstanden. Damit es werde, veranstaltet die „Frauen- und Mädchenorchestergruppe Bolo des Vereines Südmark“ morgen im Garten des „Biliner Urquell“ ein Rosenfest, das schon um 5 Uhr nachmittags beginnt. Mäßigkeit, Opferwilligkeit und Beharrlichkeit des lieben schönen Geschlechtes haben in einem laub- und zeltgeschmückten Garten allerhand Gutes zusammengetragen, um allen jenen, die die Sache des deutschen Kindergartens fördern wollen, die Pflicht so leicht als möglich zu machen. Aber man möge es nicht nur den Festtrüben sein lassen, der die Anziehungskraft ausübt, man wolle auch bedenken, daß es eine Notwendigkeit bedeutet, das Ziel zu erreichen, dem das Fest von morgen dient. Ein unaufhörliches Herneideströmen erleben wir hier im Süden, wir sehen seit Jahren Menschenwelle um Menschenwelle am fremden Strande landen und sich verlieren. Beckieren in nationalem und auch in anderem Sinne. Diese Zustände zu regeln, die Kleinen schon im jüngsten Kindesalter sein Vaterland und ihr Volk lieben zu lernen, sie schon von Jugend auf dem Einflusse der Straße zu entziehen: Dies ist der Zweck, dem morgen alles dienen soll!

Das Programm:

Das Konzert beim Rosenfeste und das Tanzspiel besorgt eine Musikabteilung der 87. Infanteriemusikkapelle, und zwar von 5 Uhr nachmittags bis 2 1/2 Uhr früh. Die Lose für die Glückslotterie, die 600 Treffer enthält (jede zweite Los zieht, auch wertvolle Gewinne, wie Uhren, u.) kosten 10 Heller das Stück. Die Gewinne werden sofort ausgefolgt, so daß die Familien und deren Kinder nicht warten müssen. Es werden keine Sondererlaubungen herausgegeben, lediglich durch Maueranschläge, Aviso in den t. u. t. Verfehlen und durch Zeitungartikel werden die Freunde der Sache ohne Ausnahme höchst zur Unterstützung eingeladen. Auch für Kinder werden billige Ueberraschungen nicht fehlen, damit jung und alt auf seine Rechnung komme, ohne viel ausgeben zu müssen. Spenden für den Glückshafen nimmt Herr Karl Jorgo, Via Sergia Nr. 21, dankbar entgegen. Die Spenden von Blumen und Wäckerlein mögen, so bittet der Ausschuss, Sonntag von 8 Uhr früh bis längstens 6 Uhr nachmittags auf dem Festplatze (Garten im „Biliner Urquell“) ab-

geführt werden. Den Schluß aller Herrlichkeiten wird fröhliches Feigen krönen. Wenn der Wettergott den Veranstaltungsterminen nicht einen Strich durch die Rechnung macht, wird das Rosenfest gewiß seinem Zwecke eine reichliche Unterstützung zuführen.

Sonntag, 10. Juni 1911: Seeschlacht bei Bovefont (10.-14.). Sieg der Holländer unter De Ruyter über die Engländer unter Monk.

Der Kaiser in Bozen. Nun hat der Aufenthalt des Kaisers in der Villa Hermès wenige Tage gedauert, und, wenn man nach einem so kurzen Zeitraum überhaupt von Resultaten sprechen kann, so ist zu hoffen, daß der Sejour für den Monarchen die besten Folgen haben wird; denn der Monarch hat die Zeit wohl ausgenützt und schon Mittwoch, Donnerstag und Freitag Spaziergänge und Spazierfahrten unternommen, die den günstigsten Einfluß auf den Gesundheitszustand ausüben. Die Luft ist frisch und staubfrei und reich an Ojon. Der Monarch befindet sich demgemäß sehr wohl. Schon am Mittwoch nachmittags nach seinem Eintreffen in der Villa Hermès hat der Kaiser nach dem Diner von 6 bis halb 7 Uhr einen Spaziergang in den lauschigen Anlagen des Parkes unternommen und die wüchzige Balustrade eingesehen. Zur gewohnten Stunde begibt sich der Monarch zur Ruhe. Die Nachtruhe ist ziemlich ungestört. Ganz hat der Monarch auf die Arbeit nicht Verzicht geleistet. Er nimmt hin und wieder am Schreibtisch Platz an dem er die gewöhnlichen Vorträge und Meldungen entgegennahm und mehrere Stunden arbeitet. Der Monarch hat den Handelsminister Dr. Weisskirchner in besonderer Audienz empfangen, die eine volle Stunde währte.

Stapelkauf S. M. S. „Viribus unitis“.

Der Hafenabteilungs-Tagelöhnerverlautbarung: Im Namen Sr. Exzellenz des Herrn Marinekommandanten ergeht an alle aktiv dienenden in der Garnison anwesenden Stabsangehörigen die Einladung zur Teilnahme an der feierlichen Taufe und Stapelkauf S. M. S. „Viribus unitis“, welche am 24. d. M. um 9 Uhr vormittags auf der Werfte des Stabilimento tecnico triestino zu S. Marco bei Trieste erfolgen wird. Zur Hin- und Rückfahrt der Festteilnehmer (Marine und Küst) und deren Angehörigen wird S. M. S. „Spalato“ beigelegt. Dieses Schiff wird am 23. um 8 Uhr vormittags die Fahrt nach Trieste antreten und von dort am 25. um 9 Uhr vormittags nach Bolo abgehen. Zur Ueberführung der Festgäste an und von Bord hat das Seearsenalkommando rechtzeitig Fahrzeuge (Legenheiten am Anlegeplatz „Bellona“) beigelegungsweise unter Bord des Schiffes beigelegt. Marineinferior Karl Kotoj wird mit Assistenz die Einweihung des Schiffes vornehmen. Die Zufahrt zur Werfte erfolgt von der Landseite her über S. Andrea bis 8 1/2 Uhr vormittags. Die Abjustrierung beim Stapelkauf ist: Gala, bezw. Parade mit angelegten Orden und Dienstabzeichen; für Zivil Nationalkostüm oder Frack; für Damen Promenadetoilette. Am 24. von 4 bis 7 Uhr finden zwei vollkommen gleichwertige Reunionen statt; beide werden von den anwesenden höchsten Herrschaften besucht werden. Die hierfür in Aussicht genommenen Schiffe sind „Erzherzog Franz Ferdinand“, welches an der Südküste des Molo Sania und „Erzherzog Friedrich“, welches an der Nordküste desselben Molo angelegt sein werden. Die Eintritts- und Reunionkarten für Angehörige des Heeres werden auf Namen ausgefüllt und die Zahl der begleitenden Familienmitglieder ebenfalls eingetragen. Die Familienmitglieder der Marineangehörigen erhalten gleichfalls auf Namen und Zahl ausgefüllte Eintritts- und Reunionkarten. Die Ausfolgung und Ausfertigung von Eintritts-, Reunion- und Schiffsbesichtigungskarten erfolgt bei der Willkürabteilung des

Militärisches.

Aus dem Hasenadmiralats-Tagebefehl Nr. 160.

Marineoberinspektion: Korvettenkapitän Maximilian Hüfner.
Garnisoninspektion: Hauptmann Karl Seidler vom Abw.-Inf.-Reg. Nr. 6.
Kriegliche Inspektion: Sanitätsoberarzt Dr. Cornelius Ivanowicz.
Uelände. 14 Tage Korv.-Kapit. Paul Bahner für Österreich-Ungarn, Fregl. Bladimir von Marasewic für Österreich-Ungarn.

Die zweijährige Dienstzeit. Gegenüber der in der oppositionellen Presse wiederholt aufgetauchten Ansicht, daß die in den Wehrvorlagen vorgesehene Einführung der zweijährigen Dienstzeit ein leeres Schlagwort sei und daß auch weiterhin die meisten Rekruten drei Jahre dienen werden, wird von offizieller Seite festgestellt: Im Sinne der neuen Wehrordnung sollen jährlich 159.500 Rekruten der Armee zugeführt werden. Hiervon dienen 134.500 bloß zwei Jahre, allerdings werden 19.100 zur Erhöhung des Unteroffiziersstandes zurückbehalten werden. 19.000 Mann dienen drei Jahre bei der Kavallerie und 6000 vier Jahre bei der Marine. Somit genießen 115.400 Rekruten, das ist 72 Prozent, die Vorteile der zweijährigen Dienstzeit. Ungarische Rekruten werden insgesamt 93.187 ausgehoben, von denen 68.187 in der gemeinsamen Armee und 25.000 bei der Honved dienen werden. Hiervon dienen 49.343 bei der gemeinsamen Armee und 20.100 bei der Honved zwei Jahre und die übrigen Rekruten drei Jahre. Also auch hier sind 74,5 Prozent für die zweijährige Dienstzeit vorgesehen. Somit ist die Behauptung, daß der größte Teil der Rekruten nach wie vor drei Jahre dienen müssen, den Tatsachen nicht entsprechend.

Berücksichtigung der Automobile bei den Landesverteidigungen. Das Ministerium für Landesverteidigung plant für die nächsten Monate, denjenigen Tiroler Landesjägerbataillonen, die weit von einer Eisenbahn stationiert sind, ein zweites Lastautomobil ständig zuzuwenden. Die bereits seit etwa 4 Jahren bei den Bataillonen der Landwehrgebirgstruppen verwendeten Benzinflastautomobile haben bisher in jeder Beziehung entsprochen; sie dienen hauptsächlich zum Transport von Verpflegung, Munition und anderen Bedarfsartikeln, dann zum Abschub der Kranken in die nächstgelegene stabile Heilanstalt. Eine Unannehmlichkeit eines Automobils hatte nur für die exponierter gelegenen Bataillone große Unannehmlichkeiten zur Folge. Auch sind die Kompagnien einzelner Bataillone berart weit voneinander disloziert, daß das eine Automobil schwer allen Anforderungen nachkommen konnte. Diesen Mängeln soll nun die Normierung eines zweiten Automobils bei einzelnen Bataillonen abhelfen.

Errichtung einer Remonteauffent-Kommission in Sarajevo. Der Kaiser hat die Errichtung einer Remonteauffentkommission in Sarajevo bewilligt.

Vermischtes.

Das gekreuzigte Liebespaar. Aus Astrachan wird ein schauerlicher Fall bestialischer Rache gemeldet. Jollwächter bemerkten auf den Fluten der Wolga ein kleines Holzstoß treiben. Ein Boot wurde ausgefunden und den Jollwächtern bot sich ein schrecklicher Anblick dar. Eine junge Frau lag auf dem Rücken mit ausgestreckten Armen, und quer über ihr der leblose Körper eines Mannes. Durch große Nägel, die Hände und Füße durchbohrt, waren die beiden Leichen übereinander gekreuzigt. Ein Zettel an der Seite des Weibes erzählte eine allentägliche Ehebruchgeschichte. Die junge Frau entledigte trug reiche Bauernkleidung, der Mann war städtisch gekleidet. Man hat bisher keine Ahnung, wer das gekreuzigte Liebespaar ist und wer diese bestialische Rache übte.

Drahtnachrichten.

(R. I. Korrespondenzbureau.)
Die Kämpfe auf dem Balkan. Konstantinopel, 9. Juni. Die türkischen Truppen besetzten die Dörfer Osfonia und Selce, welche seit Oktober den albanischen Albanern als Zufluchtsort dienten. 60 weitere nach Montenegro geslichtete Matrosen haben sich unterworfen.
Italien verzeichnet amtliche Meldungen, wonach die geheimen montenegrinischen Komitets sich demüßigen, die Wiedertun zum Aufstande zu vereiteln.

welches mit dem aus Pola abgeschafften Paul Segon, 50 Jahre alt, aus Antignana, identisch ist, benoht sich derart gewalttätig, daß daselbe nur mit Assistenz eines Gendarmerie-Wachmeisters und eines Matrosen gefesselt und auf einem Handwagen auf die Wachtstube gebracht werden konnte. Segon wurde dem k. k. Bezirksgerichte eingeliefert.

Auf der Straße geisteskrank geworden. Rosa Judith Bankó, Gattin des Johann Bankó, geb. 1881 in Szarvas in Ungarn, ehemalige Wäscherin im Hotel „Miramar“, ist am 8. d. M. nachmittags in der Via Siana plötzlich geisteskrank geworden und wurde mittels Rettungswagens in das Landeshospital überführt. — Man wird sich vielleicht erinnern, daß dies dieselbe Frau sei, die im März durchschnäht von einem Finanzinspektor der Polizei überantwortet wurde.

Unfall eines Radfahrers. Als der Marinelanwalt Josef Rjun, 39 Jahre alt, Via Felgosa 21, am 5. d. Mts. um ca. 11 Uhr vormittags mit seinem Fahrrad durch die Via Arsenale fuhr, kam derselbe angeblich durch eigene Unvorsichtigkeit in der Nähe des Hotel „Central“ zum Sturze und fiel unter das Pferd des Lohwagens Nr. 59. Rjun erlitt dabei am rechten Fuße einen Beinbruch und begab sich in einem Lohwagen in das k. u. k. Marinehospital, wo er verblieb.

Uebertretung der Gewerbeordnung. Paula Kulich, wurde zur Anzeige gebracht, weil dieselbe das Gastgewerbe einer gewissen Philippina Rosettich in Via Siffano 31, ohne behördliche Bewilligung betreibt.

Wieder ein Lohwagenunfall. Der Lohwagenführer Nr. 14, Humbert Rauch, wurde angezeigt, weil derselbe am 8. d. Mts. zum Zuge um 1 Uhr 35 Minuten nachmittags, wo er „Inspektion“ hatte nicht erschienen ist.

Verens- und Vergnügungs-Anzeiger.

Theater. Giulio Smareglia hat vor etwa einem Jahre unter dem Namen „Dottor Gasparo“ im Politeama unserem Publikum ein grazioses Kind seiner Nase vorgestellt. Er hatte damals viel Beachtung. Er ist ein Polaer Kind, und der Propheet gilt bekanntlich nichts im Lande; das Sibretto war nicht wert und das Stück wurde von Dilettanten aufgeführt. Genug des Schlichten, um auch einem „eingeführten“ Komponisten moralisch das Genick zu brechen. Smareglia hat den Mut nicht verloren. Er hat dem Stücke ein neues Sibretto gegeben, das pilant und beweglich ist, und die Neuaufführung übernimmt nun die tüchtige Gesellschaft Bombardo. Wer der gestrigen Generalprobe bewohnte, wird sich im Vorhinein des Erfolges gestreut haben, der dem Stücke bei seiner heutigen Premiere blühen wird. Die Musik ist temperamentvoll, man kann sogar sagen, originell, und fliehet vom ersten bis zum letzten Akte in so verschwenderischem Strome, daß man sich verwundert der mageren Operettenmoderne erinnert, deren Partitur anmutet, wie die gewissen 80 Prozent Wasser, die heutzutage beinahe überall als Milch verkauft werden. Einzel- und Ensemblestellen gibt es in dieser neulebten „Il capriccio del re“ benannten Operette, die eine besonders starke Kraft und Grazie ausstrahlen. Im ersten, im zweiten und auch — im dritten (angefügten Akte). Die Rollenbesetzung ist vortrefflich, die Hauptdarsteller sind in dem Stücke beschäftigt. Last not least: Das Sibretto ist pilant, unterhaltend und von gesteigertem Aufbau. So ist es denn vorauszusetzen, daß der Erfolg der Operette, die nach langer Zeit, wiedertheilhaft verändert, im Politeama heute erbelebt, von großem Erfolge begleitet sein und ein Repertoirestück werden wird. Smareglia wird davon zwar nicht viel haben, denn er und sein großer Bruder machen aus ihren Dichtungen Singsingerische; aber mit geschaffenen Namen geht das Arbeiten auf goldenen Sohlen.

Riviera-Palasthotel. Täglich Diner- und Souperkonzerte auf der Terrasse des Hotels bei schöner Bitterung.
Sonntag Kaffeekonzert von 4^{1/2} bis 6^{1/2} Uhr nachmittags.

Kinematograph International. Via Gergia Nr. 77. Fahr den 10. und 11. Mai gelangt folgendes Programm zur Aufführung: 1. Orientalische Szenen. 2. Die Rache des Briganten, Drama. 3. Heitere Szene.

Kinematograph Edison. Via Gergia 34. Programm für heute und morgen: 1. Das Monument Viktor Emanuels in Rom. 2. Schmerzvolles Verzeihen, Drama. 3. Die verlorene Erbschaft, sehr heiter.

Kautschukstempel
Holt schnell und billig Jos. Krmpotić, Pola.

kurze Zeit nach dem Vorfalle erschien, verbunden und dann in einem Wagen ins Marinehospital überführt. Man sagt, daß das Auge verloren sei. Gewisses darüber kann, da neuentens eine Verbindung des Marinehospital mit Telephons der Zivilabonnenten verboten ist, nicht mitgeteilt werden.

Eine Spielbank in Abbazia. Aus Abbazia wird gemeldet, daß die Triester Statthalterei die Errichtung einer Spielbank in der Villa „Amalia“ gestattet hat, die bereits am 1. Juli unter dem Namen Casino de Paris ihre Tätigkeit beginnen soll. Sollte sich dieser Fall bewahrheiten, müßte man sich über das Entgegenkommen der Behörden sehr wundern.

Wohin soll die Lebensmittelversorgung noch führen? Fleisch, Milch, Kartoffeln, kurz alle Volksnahrungsmittel werden teurer. Und doch möchte man beim Mittagstisch nicht auf die gewohnte Rindsuppe verzichten. Man hat dies aber auch gar nicht nötig; denn einen Keller ausgezeichneter und kräftig schmeckender Rindsuppe bereitet man sich — durch bloßes Uebergießen mit 1/2 Liter kochendem Wasser — aus Maggi's Rindsuppe-Büffel zu 5 Heller. Die so hergestellte Rindsuppe ist hausgemachter Suppe vollkommen ebenbürtig. Beim Einkauf achte man jedoch auf den Namen „Maggi“ und die Schutzmarke „Kreuzstern“.

Institut zur Förderung der Kleinindustrie für Triest und Istrien (Triest, Via del Saggiato vecchio 52). In der Absicht, die Lehrlinge anzueisern, ihrem gewählten Beruf mehr Lust und Liebe zu widmen, hat das Ratorium obigen Institutes beschlossen, im Juli l. J. eine Serie von Vorkursausstellungen von Lehrlingsarbeiten in Istrien zu veranstalten. Die näheren Bestimmungen, diese Ausstellungen betreffend, können in der hiesigen Lehrlings- und Arbeiterschule, Vicolo al mare, jederzeit eingesehen werden.

Künstlerische Landschaftsaufnahmen wird jeder Lichtbildner gerne erzielen wollen, aber nicht jedermann dürfte wissen, daß vorzüglichste Wiedergabe der Natur eine der wichtigsten Grundbedingungen für Bilder obiger Art ist. Diese Vorzüglichkeit erzielt man durch Anwendung von Selbstgeiben, welche durch die bekannte Autorität auf dem Gebiete der Photographie, Herr Arthur Freiherr von Hübl, derart vervollkommen wurden, daß man bei deren Anwendung nicht länger zu belichtigen braucht als ohne Filter und dabei trotzdem vollständig tonrichtige, randscharfe Bilder erhält. Künstlerisch tonrichtige Aufnahmen können jetzt umso mehr ganz allgemein von jedem Photographen tadellos hergestellt werden. Außer den genannten Filtern bringt die Firma Lechner eine sehr leistungsfähige und höchst preiswerte Apparatur, die „Austriacamera“, in den Handel. Es sollte niemand veräumen, sich mit Hübl's Filtern auszustatten, über deren richtigen Gebrauch er alles Nötige in der auch auf die Bedürfnisse des Anfängers stets Bedacht nehmenden reich illustrierten Fachzeitschrift „Wiener Mitteilungen“ findet, welche jeder Lichtbildner sich anschaffen sollte, umso mehr, als ein Abonnement, jährlich 24 Hefen, nur 10 Kronen kostet. Probenummern und Preislisten versendet die Firma R. Lechner (Wils. Müller), Wien, Graben 30 und 31, gratis und franko.

Wohlfühlwechsel. Gestern ist die Realität Via Stovagnaca 3 durch Kauf in den Besitz des Herrn Karl Schichl, Eigentümer des Hotel „Piccolo“ übergegangen.

Verkäufe im Fasana-Kanal. In der Deckpeilung Kirchturm Fasana Nordseite Casa Toffetti angefangen von dem Punkte, welcher durch die Deckpeilung Kirchturm Perol, Kirchturm Dignano eingeschnitten wird, liegen gegen Nord in Distanzen von 1000 Meter 5 Verkaufsgegenstände aus. An den vier nördlichen Paaren sind Fische bis zur Länge von 20 Meter verkauft. Diese sind bei Nacht wie folgt beleuchtet: Das nördlichste und flüchtigste ist rot, die beiden mittleren sind weiß in 3 Meter Höhe über dem Wasser im ganzen Umkreis auf 2 Seemeilen sichtbar.

Platzkonzert auf dem Foro. Das für heute abends angelegte Platzkonzert der Stadtkapelle unterbleibt wegen der für heute angelegten Erstaufführung der Operette „Il capriccio del re“.

Offentliche Geweiltätigkeit eines Abgestorbenen. Am 8. d. Mts. um 8 Uhr früh erbeidete ein Individuum vor dem Kaffee „Sprecht“, welches über Ansuchen eines Kaffeehausbediensteten durch einen Wachmann von dort entfernt wurde. — Das Individuum wollte dem Wachmann keine Folge leisten, zog sogar aus der Tasche ein sogenanntes Bordmesser und ging gegen den Wachmann los, so daß sich letzterer gezwungen sah, den Säbel zu ziehen und dem Unhold das Messer aus der Hand zu schlagen. Dieses Individuum,

k. u. k. Hasenadmiralats, Zimmer Nr. 37, von heute anfangen täglich von 12 bis 1 Uhr mittags.

Belobung. Der Kaiser hat anbefohlen, daß dem Fregattenkapitän Josef Robler in Anerkennung vorzüglicher Dienstleistung erneuert der Ausdruck Allerhöchster Zufriedenheit bekanntgegeben werde.

Personales. Zwecks Inspizierung der k. u. k. Marineakademie wird sich Graf Montecucoli vorerst nach Triume begeben, sodann beim Stapelaufe S. M. S. „Viribus unitis“ beimohnen und im Anschlusse an die Dienstreise einen ihm vom Kaiser bewilligten Urlaub antreten. Für die Zeit der Abwesenheit vom Amtsitze übernimmt die Geschäfte des Reichskriegsministeriums, Marineinspektion, Konteradmiral von Runkl.

Die Reichsratswahlen. Wir entnehmen aus dem Hasenadmiralats-Tagebefehle: Die Reichsratswahlen finden in der Gemeinde Pola am 13. l. M. wie folgt statt: 1. Sektion (A bis C), 2. Sektion (D bis F) im „Politeama Ciscutti“; 3. Sektion (G bis M), 4. Sektion (N bis R) im „Hotel Belvedere“; 5. Sektion (S bis V), 6. Sektion (W bis Z) im „Edificio scolastico“ in Piazza Alighieri, von 7 Uhr vormittags bis 4 Uhr nachmittags;

Montegrando in „Casa Francesco Diant Nr. 403“ von 8 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags; Fasana in „Scuola popolare“ von 1 bis 4 Uhr nachmittags; Gallesano in „Scuola popolare“ von 8 Uhr vormittags bis 1 Uhr nachmittags; Pomer in „Scuola popolare“ von 8 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags; Siffano in „Scuola popolare“ von 8 Uhr vormittags bis 3 Uhr nachmittags.

Um dem im Bezirke Pola wahlberechtigten Arbeiterpersonale der k. u. k. Kriegsmarine die Teilnahme an der Reichsratswahl zu ermöglichen, wird wie folgt verfügt:

Den in den Sektionen 1, 2, 3, 4, 5 und 6 in Pola Wählenden wird die Zeit von 7 bis 10 Uhr vormittags freigegeben.

Den auswärts Wählenden wird folgende Zeit eingeräumt:

Montegrando von 7 bis 11 Uhr vormittags; Fasana von 12 Uhr mittags bis 5 Uhr nachmittags; Gallesano von 7 bis 11 Uhr vormittags; Pomer von 7 bis 11 Uhr vormittags; Siffano von 7 bis 11 Uhr vormittags; Dementsprechend haben jene, welchen die Zeit von 7 bis 10 Uhr vormittags, beziehungsweise von 7 bis 11 Uhr vormittags zugestanden wurde, um 10 Uhr, beziehungsweise 11 Uhr vormittags zur Arbeit zu erscheinen; den in Fasana Wählenden ist der Austritt um 12 Uhr zu gestatten.

Den Arbeitern ist für diesen Tag der volle Tagelohn auszusprechen.

Den wahlberechtigten Stabspersonen ist nach Dienstzulass auch in den Vormittagsstunden Gelegenheit zu geben, ihr Wahlrecht auszuüben.

An den Marineschulen hat der Unterricht am Nachmittage dieses Tages nach Bedarf zu entfallen.

Jene Wahlberechtigten, welche ihre Legitimationen 24 Stunden vor der Wahl auswas immer für einem Grunde nicht erhalten haben, können im Sinne der Bestimmung des § 14, Punkt 5, des Gesetzes vom 26. Jänner 1907, Reichsratswahlordnung, dieselben an dem öffentlich bekanntgemachten Orte — in Pola bei der Bezirkshauptmannschaft — begeben, vorausgesetzt, daß sie in der Wählerliste aufgenommen sind.

Weitere notwendige Verfügungen werden im Seearsenalkommando-Tagebefehl verlautbart werden.

Ernennung. Der Justizminister hat ernannt: die Auskultanten Dr. Johann Ballianich für Lussin, Ernst Perucic für Bisino und Dr. Anton Andrejic für Bulokta.

Schwerer Unglücksfall im Seearsenale. Nach 4 Uhr nachmittags ereignete sich gestern in der k. u. k. Danzigerstation des Konstruktionsarsenals ein sehr schwerer Unglücksfall. Um die angebeutete Zeit beschäftigte sich der k. u. k. Marineingenieur Emil Rynda mit Versuchen, die dem Bazieren eines Torpedos gälten. Plötzlich ereignete sich eine Explosion und Ingenieur Rynda, von dem man annimmt, daß er sich über den Apparat gebeugt habe, während die Maschine in Tätigkeit stand, durch die infolge des Auseinanderreisens des Torpedos umherfliegenden Teile schwer verwundet wurde. Ingenieur Rynda hat, wie man annimmt, eine schwere Beschädigung des rechten Auges und einen Doppelbruch des linken Armes erlitten. Der Verwundete wurde vom Marinechirurg, der

Vom wirtschaftlichen Kampfplatz.

Troppau, 9. Juni. Auf dem Austria-Macht in Karwin verweigerte gestern abends 200 Mann starke Nachsicht die Einreise. Seit heute früh ist der Ausstand ein allgemeiner. Als Ursache des Ausstandes werden Vornabzüge und schlechte Behandlung seitens der Betriebsleitung angeführt.

Antwerpen, 9. Juni. Der Sekretär des Syndikats der belgischen Seeleute teilte in einer Versammlung mit, daß der Bürgermeister von Antwerpen es übernommen habe, zwischen den Seeleuten und Rhedern Belgiens zu vermitteln. Es sei aber wahrscheinlich, daß Rheder wegen ihrer Verpflichtungen gegenüber dem internationalen Rhedereverband die Vermittlung nicht annehmen werden. Sollte sie die Vermittlung ablehnen, dann würde in den belgischen und holländischen Häfen in der nächsten Woche gleichzeitig der Streik ausbrechen. Die Ausstandsbestrebungen sei auch für Großbritannien beschlossen, würde dort aber erst nach den Krönungsfeierlichkeiten beginnen.

Der Sultan in Saloniki.

Saloniki, 8. Juni. Nach dem Empfang aller hier eingetroffenen Deputationen und der Chefs der verschiedenen Kultusgemeinden wurden dem Sultan die fremden Komitulen vorgestellt. Sodann pflegte der Sultan ein wenig der Ruhe, während die Prinzen eine Rundfahrt durch die Stadt unternahmen, wo sie überall lebhaft akklamiert wurden. Gegen Abend äußerte der Sultan den Wunsch, den Balkan zu sehen, worauf die Bevölkerung schonungslos zum Konak zog und dort besitzerte.

Spanien und Marokko.

Madrid, 8. Juni. (Kammer.) In Erwiderung auf eine die Lage in Marokko betreffende Interpellation erklärte der Ministerpräsident Canalejas, Spanien habe sich durch die unruhige Situation in Marokko veranlaßt gesehen, Sicherheitsmaßnahmen zu ergreifen. Spanien werde sich aber keineswegs in kriegerische Unternehmungen oder andere gewalttätige Akte zum Nachteil anderer Nationen miszen und auch von den mit anderen Staaten abgeschlossenen Verträgen nicht abweichen, auch nicht von jenen, die aus den gegenwärtig mit Frankreich schwebenden Verhandlungen hervorgehen würden.

Diese letzteren bezweckten keineswegs eine Aenderung des gegenwärtigen Rechtszustandes. Die historischen Rechte Spaniens seien scharf begrenzt. Spanien habe nicht die Absicht, Eroberungen zu machen. Von einer internationalen Gefahr sei keine Rede.

Bankrott.

London, 9. Juni. Die Virbeck-Bank, deren Kunden größtenteils aus kleinen Kaufleuten bestehen, hat ein Konkursverbot erlassen, in dem erklärt wird, daß die Zahlungen, um die Sanierung der Bank herbeizuführen, vorläufig eingestellt werden.

London, 9. Juni. Als sich die Kunde verbreitete, daß die Virbeck-Bank die Zahlungen eingestellt habe, kam es vor dem Bankgebäude zu aufregenden Szenen. Scharen aufgeregter Männer und weinender Frauen verfolgten die Tür zu erbuchen, wurden aber von der Polizei zurückgedrängt. Die Beamten der Bank bemühten sich, die Einleger zu beruhigen, die sich schließlich allmählich zerstreuten.

London, 9. Juni. Die Direktoren der Virbeck-Bank glauben, daß das Defizit 375.000 Pfund Sterling übersteigen werde. Die Rechnungsrevisoren sind aber nach einer vorläufigen Untersuchung der Meinung, daß es vorläufiger sei, mit weiteren 400.000 Pfund Sterling definitiv zu rechnen.

Neue griechische Anleihe.

Athen, 9. Juni. Die Kammer genehmigte die Aufnahme einer Anleihe im Betrage von 110 Millionen.

Dementi.

Cetinje, 9. Juni. Die von einem Sofioter Blatte veröffentlichte Nachricht, König Nikolaus hätte seinem Spezialkorrespondenten in Cetinje erklärt, daß zwischen Montenegro und der Türkei ein Krieg unvermeidlich sei, entbehrt vollkommen der Begründung. König Nikolaus hat in der letzten Zeit überhaupt keinen Korrespondenten irgend eines bulgarischen Blattes in Audienz empfangen. Und es ist unwichtig, daß er eine herartige Erklärung abgegeben habe. Der König gibt sich im Gegenteil der Hoffnung hin, daß die türkische Regierung alle von der Klugheit und Menschlichkeit gebotenen Maßnahmen treffen werde, um die in Aussicht begriffenen Gebirgen Albanien zu beruhigen. Denn dies wäre von großem Vorteil für die friedliche

Entwicklung Montenegros, die unter den in seiner unmittelbaren Nachbarschaft herrschenden Unruhen sehr zu leiden hat. Im übrigen kommt es in dieser Gegend nicht zu einem Kriege, weil die Großmächte im Interesse des gemeinsamen Wohles dem Ausbruch eines Krieges vorbeugen würden.

Die Cholera.

Brünn, 9. Juni. In Bezug auf eine Meldung der hiesigen „Vidove Noviny“ über einen angeblichen Cholerafall in Brünn stellt das Sanitäts-Departement der mährischen Statthalterei fest, daß nach eingehenden Erhebungen diese Meldung jedweder Grundlage entbehrt. Der Gesundheitszustand in Brünn ist vorzüglich.

Konstantinopel, 9. Juni. Gestern wurde eine neue choleraverdächtige Erkrankung konstatiert. In Unieh am schwarzen Meere ereignete sich ein Cholerafall mit tödlichem Abgang.

Telegraphischer Wetterbericht

des Hydrographischen Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 9. Juni 1911.

Allgemeine Uebersicht:

Der Luftdruck ist durchwegs gefallen. Ueber Zentraluropa sind schwache Tiefdepressionen in Ausbildung begriffen.

In der Monarchie teilweise wolkig bis heiter, schwache Winde, geringe Wärmeflexionen. In der Adria meist heiter, schwache Brisen, weiß wärmer. Die See ist ruhig.

Voraussetzliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Schwache Winde aus SE-SW, zunehmend wolkig und Neigung zu lokalen Gewittern, warm und schwül, später wahrscheinlich Abkühlung.

Barometerstand 7 Uhr morgens 760.1

2 nachm. 758.3

Temperatur um 7 morgens +19.8

2 nachm. +23.6

Regenbesitz für Pola: 84.3 mm.

Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vorm.: 21.4

Ausgegeben um 4 Uhr 16 nachmittags.

Augen der Gerechtigkeit

Humoristischer Kriminalroman von Robert Kohrausch. Nachdruck verboten.

Vornträger stand auf, trat einen Augenschein ans Fenster und suchte schweigend seine amtliche Würde wieder zusammen, die auf dem besten Wege gewesen war, auf die Straße hinauszufliegen.

Seinen Rock zuknöpfend und seine unterste Westtasche mühsam aufreckend, trat er dann vor Desaroche hin.

Ich will Ihnen etwas sagen. Ihre Mitteilungen kommen mir nicht so überraschend, wie Sie vielleicht glauben. Ich hatte gegen Sie bereits den dringenden Verdacht, gegen Sie und gegen Ihre Braut, ein begangenes Verbrechen durch eine in Szene gesetzte Komödie vertuscht zu haben.

Ah, deshalb haben Sie meine Braut polizeilich überwachen lassen?

Das wissen Sie auch schon?

Äußerlich. Ungefähr so. Und nun recht fertigen Sie sich, wenn Sie können.

Ein Lachen ging über Pauls Gesicht.

Er warf den ganzen düsteren Beerdrigungsrest vor sich und sagte heiter:

Das wird mir nicht schwer werden, Herr Oberregierungsrat, wenn ich Ihnen die Geschichte von Anfang erzähle. Darf ich mich setzen?

Bitte.

Das zweifelhafte Wort klang ungefähr wie eine Ohrfeige, doch ließ Paul sich dadurch nicht irre machen, sondern setzte sich behaglich dem ehemaligen Chef gegenüber.

Ganz aus mir selbst habe ich die Sache nicht geschöpft. Von drei Seiten bin ich dabei in schäblicher Weise unterstützt worden: von Ihrem Fräulein Schwester, von Herrn Sperliod Holmes und von seiner Majestät, dem Kaiser.

Von meiner Schwester?

Zawohl! Sie hat sogar in Verbindung mit dem erwähnten Zufall den Hauptstoß dazu gegeben. Zunächst muß ich bemerken, daß ich mich etwas über sie geärgert hatte. Sie war — ich will nicht sagen: verlobt in mich — das würde meine Bescheidenheit verbieten. Aber sie hätte mich gerne als Kurmacher an ihren Triumphwagen gespannt, und das war mir unangenehm; ich mag es nicht, wenn Frauen die Liebe so männlich-energisch betreiben.

Marion! Marion! murmelte Vornträger.

So habe ich schon eine kleine Verklammerung in mir gegen sie angesammelt, als der Zufall mich zum Zeugen einer interessanten Szene machte. Vor mehreren Wochen — es war kurz nach meiner Entlassung hier — lag ich eines abends in den halbdunklen Anlagen der Ludwigspromenade spazieren. Ich selbst war durch die kalten Geblüthe gequält, aber ich konnte doch auf den hell erleuchteten Platz beim Kaiserdenkmal hinaussehen. Eine einzelne Dame tauchte dort auf. Sie mußten verzeihen, aber ich erkannte

Fräulein Marion in ihr. Sie wartete offenbar auf jemanden, wobei sie, wahrscheinlich als Erkennungszeichen, ein Taschentuch auffällig in der Hand trug. Das interessierte mich lebhaft —

Kann ich mir denken!

— und ich blieb stehen, um die Entwicklung der Dinge abzuwarten. Es dauerte auch nicht lange, bis eine zweite Person erschien. Aber es war kein Mann, wie ich in meinem verdorbenen Gemüte vorausgesetzt hatte, sondern ein weibliches Wesen. Und ich erkannte sie auch. Einige Tage vorher hatte der Löwenbändiger Enrico aus dem damals neu eröffneten Zirkus mit einem Löwen und seiner Frau zusammen mir auf der Reibaktion seinen Besuch gemacht. Seine Frau war es, die nun in großer Aufregung und Wut vor Fräulein Marion hintrat. Ich verstand sogar einzelne Worte, denn sie schrie ziemlich laut. Sie sprach von einem Brief, einem Taschentuch und leider auch von einer Ohrfeige, vielleicht sogar von mehreren. Das war um so unangenehmer für Ihr Fräulein Schwester, als die kräftige Dame dieses Wort unmittelbar in die Tat übersetzen zu wollen schien. Es entstand ein kleines Ringen, wobei das Taschentuch zu Boden fiel, dann tat Fräulein Marion das Klügste, was möglich war: sie konzentrierte sich rückwärts. Die andere schimpfte noch ein wenig hinter ihr her, dann wurde wieder alles still.

(Fortsetzung folgt.)

Apotheken-Abteilung: Ricci, Viale Carrara.

Eingefendet.

Foulard-Seide von 1 Kr. 15 per Meter an für Blousen und Roben. Franks und schon vergolgt ins Haus geliefert. Reiche Musterauswahl umgehend.

Solden-Fbkt. HENNEBERG, Zürich. 13

Ein Mittel zum Sparen

sind die praktischen

MAGGI Würfel

à 5 h

für 1/2 Liter

allerfeinsten Rindsuppe.

Der Name MAGGI garantiert sorgfältige Herstellung und vorzügliche Qualität. 236

Photographische Apparate

— eigener und fremder Konstruktion.

Wir empfehlen, vor Ankauf eines Apparates unseren Rat in Anspruch zu nehmen. Unsere beliebigen „Kamerakamerak“ können auch durch jede Photographie bezogen werden. — Preislisten gratis. Händler wollen sich an unser Spezialhaus „Kamerakamerak“, Wien VII, wenden.

R. Lechner (Wilh. Müller)

k. u. k. Hof-Photograph

Größtes Lager für legittimen photographischen Bedarf

Wien, Graben 30 und 31. 237

Generalstabskarten der Städte

Budweis, Eger, Pilsen, Reichenberg, St. Pölten, Linz, Passau, Kufstein, Salzburg, Hofgastein, Innsbruck, Bruneck, Trient, Glurns, Fiume, Zengg, Mitrowitz, Veglia, Novi, Kostajnica, Zara, Ragusa, Spalato, Mostar, Travnik, Sarajevo, Banjaluka, Zwornik, Brod, Plevlje, Scutari, Chur, Sandrio, Mantua, Venedig, Verona, Como, Florenz, Mailand, Belluno, Dresden, München, Regensburg

sind billigst zu erhalten bei

Jos. Krmpotic, Pola

Plazza Carl 1.

Folgende Zeitschriften gelangen aus meinem Verlagsamt zu tief herabgesetzten Preisen zum Verkauf:

Regenbinderblätter, per Band . . . Kr. 1.—

Fliegende Blätter, per Band . . . Kr. 2.—

Gartenlaube, Jahrgang 1910 . . . Kr. 3.—

Oesterreichische Ill. Zeitung 1910 . . . Kr. 3.—

Neuer Land und Meer, 1910 . . . Kr. 3.—

Reclam Universalum, 1910 . . . Kr. 4.—

Alles in gutem Zustande.

G. Schmidt, Buchh., Foro 12.

Kleiner Anzeiger.

K. u. k. Z! Heute Zusammenkunft bei Burget. Letzter Quartettabend. Abschied der Eingekipften! Strömt herbei! 1168

Ein donnerndes Hoch! dem kleinsten Bräutigam und seiner lieblichen Braut zum heutigen Ehrentage. 1168

Eine Sang- und Druckpumpe für einen Brunnen mit Überleitung, gut erhalten, ist preiswürdig zu verkaufen. Via Militia 15. 1167

Möbel für 2 Zimmer und Küchensachen zu verkaufen. Via Sergia 14, 1. St. links. 1165

Klavier, Stutzflügel sehr guter Ton, zu verkaufen. Via Monte Cappelletta 1, 1. Stod. 1164

Baugründe für Villen beim Kaiserwald, in geschützter Raumbreite Lage, nur wenige Minuten von der Tramway und mit Aussicht auf den Hafen, billig zu verkaufen. Auskünfte Foro 17, 1. Stod links. 1166

Bettleres Stubenmädchen das nähen kann und Jahreszeugnisse besitzt, bittet um Stelle. Auskunft beim Portier Wenzelsstraße 23. 1162

Italiensche, englische, französische Bücher, sämtliche Werke von Goethe, Schiller, Lessing, Heine, billig zu verkaufen, sowie Trumeau mit Spiegel, Salonuhren, Divan mit Teppich. Coria Francesco Giuseppe (Rida) 6, 2. Stod. 1163

Schöne Mädchen für Alles mit guten Zeugnissen, das Kochen kann. Via Barbacani 15, 1. Stod. 1161

Die Beamtenuniformierung sucht per sofort tüchtigen Schneider für weiße Jaden. 1160

Zu vermieten 2 Wohnungen zu 3—4 Zimmern, mit Badelabine, offener und geschlossener Veranda, Speisekammer und Zubehör. Via Carlo de Franceschi 17. 215

Mehrere Wohnungen und möblierte Zimmer zu vermieten. Adresse in der Administration. 1145

Ein schön möbliertes lüchtes, parterriertes Zimmer Eingang und Gasbeleuchtung. Via Michele Facchinetti 130 (Prato jette moretti). 1144

Möbliertes Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. Via S. Michele Nr. 20, 2. Stod. 1143

Unmöbliertes Kabinett, eventuell mit Koch, schön, lüchtes, Ausstatt., sogleich zu vermieten. Adresse in der Administration. 1142

Herrschafthaus, neu, 3 Stod hoch, modern, wegen Abreise zu verkaufen. Adresse in der Administration. 1108

Steinbruch, bei Cave Romane, ertragreich, zu verkaufen oder zu verpachten. Monte Paradiso

Schöne Bauplätze, kleines Haus mit 760 m² Grund. in Redolino (Hauptstraße) billig zu verkaufen. Auskunft bei Conrad Carl Egner, Via Dignano 34, portiere. 239

Zu vermieten Zimmer und Küche sowie auch ein Zimmer für 2 Herren samt Herpflegung. Via S. Martino 33. 1159

Arbeiterin, Aushilfschneiderin, sowie Lehrmädchen, werden sofort aufgenommen. Damen-schneiderei Via Ostia 196. 1158

Tüchtiger Redenschreiber wird behufs Unterrichtsverteilung gesucht. Via Tartini 20, 2. Stod rechts (6—7 Uhr p. m.). 1154

Zu kaufen gesucht eine gut erhaltene Badewanne samt Gasofen hierzu. Offerte mit Preisangabe an die Administration. 1155

Erster Diener für die Offiziersmesse S. M. S. „Graf Friedrich“ gesucht. Vorzustellen von 12 bis 1 Uhr. 1156

Ein deutliches Mädchen sucht Stelle als Kellnerin oder Hotelstubenmädchen. Adresse: Via Genio 7 (im Geschäft). 1157

Briefmarken zu Sammlungen macht Auswahlsendungen gegen Depot- und Standesangabe Gustav Goldschmidt, Padova (Italien). 234

Uter Baustellen für Ein- oder Zweifamilienhäuser Route S. Michele, mit Aussicht am aufs Meer, sind um 12 Kronen per Quadratmeter zu verkaufen. Rudolf Zauche, Baumelker, Via Mugio Nr. 18 (Hof). 233

Sitz- und Liege sowie 2stücker Sport-Rinderwagen billig zu verkaufen. Via Dante 13, 2. Stod, von 1—4 pon. 1152

Wohnung mit 4 Zimmern, Vorzimmer, Küche, Zubehör, Ecke der Via Campomartio-Riavanni, zu vermieten. Angefragten Fuderkäferer Salvator, Via Giulia. 1151

Hundert Kurkugler, große und kleine, sind 18 bel mercato 8. 1147

Suche für sofort Köchin für Alles und Kinderstubenmädchen mit guten Zeugnissen. Via Selgofand 9, Villa Forc, 1. Stod. 1157

Winter's Fahrplan für die Alpenländer, Sommer Ausg. 50 h. Dester. Kursbuch Sommerfahrplan

kleine Ausgabe Kr. —.50

große " Kr. 1.00.

Verständig in der

Schirmer'sche Buchhandlung (C. Mahlor).

3000 Käufer
 oder Teilhaber, für jede Art hiesiger oder auswärtiger Geschäfte, Hotels, Häuser, Güter etc. finden Sie sofort und ohne Bezahlung einer Provision durch die Zentralstelle der

Vermittlungs-Reform
 zur Wahrung der Interessen des Realitätenverkehrs etc.

Wien, I. Wollzeile 22.
 General-Agenturen:
Innsbruck, München, Prag.

Verlangen Sie zwecks Rücksprache den kostenfreien Besuch uns. Generalvertreter für Ihre Gegend. Ebenso ersuchen wir alle diejenigen, die ein Objekt zu kaufen oder sich zu beteiligen beabsichtigen, um genaue Angabe ihrer Wünsche, um Ihnen kostenlos zu dienen. 000

Sommerfrühe in Oberlaibach
 (Strain) 285

Billa mit Küche 1-8 Zimmern, elegant möbliert, je nach Wunsch, sofort zu vergeben. Dampf-, Sonnen-, Luft- u. Bannenbäder im Hause. Küchengeräte billig.

Droßh Vittor, Oberlaibach.

**Hämorrhoiden!
 Magenleiden!
 Hautausschläge!**

Kostenlos teile ich auf Wunsch jedem, welcher an Magen-, Verdauungs- und Stuhlbeschwerden, Blutlecken, sowie an Hämorrhoiden, Fiebrica, offenen Beinen, Entzündungen etc. leidet, mit wie zahlreiche Patienten, die oft jahrelang mit solchen Leiden behaftet waren, von diesem kostigen Uebel schnell und dauernd befreit wurden. Hunderte Dank- und Anerkennungsbriefe liegen vor.

**Krankenschwester Klara,
 Wienboden, Walkmühlstrasse 20. 121**

Sanitätsgeschäft „Hustria“
 POLA, Via Sergia Nr. 61

Richtige Quelle für Bandagen, Gummiswaren, Bett einlagen, Bruchbänder, Gummikrümpfe, Leibbinden nach Maß. — Lager aller Systeme Gürtel und Monatsbinden, Irrigatore, Leibschüssel etc. Medizinische Seifen, diätetische Präparate und Nährstoffe, „Spizlet“-Apparate. — Hygienische Windel „Tetra“, besonders für Säuglinge geeignet. — Leichte Pariser Spezialitäten von 2 bis 12 Krophen per Dutzend. — (Gummispezialitäten werden auf Verlangen per Post zugesandt und wird für gute Ware garantiert.) 14

HANS BACHGARTEN

Aus einem Schiffstagebuch

Zwei Jahre in Japan u. China

Zu beziehen durch den Verlag Jos. Krmpotić, Piazza Carli 1 und die Buchhandlung C. Mahler, Via dell' Arsenale.

UNSERE

SCHUHWAREN

haben

sich infolge ihrer vielen Vorzüge einen Weltruf erworben, und sind das anerkannt beste Fabrikat bei unerreicht billigen Preisen!

Alfred Fränkel Com.-Ges.
 Verkaufsstelle: Pola, Via Sergia 14.

Katalog gratis und franko! 178 Filialen im In- und im Auslande! 78




Wenn Sie sich vor minderwertigen Nachahmungen schützen wollen, fordern Sie nicht Vermouth, sondern **CINZANO**

„PRAHA“
 Wechselseitiger Lebens- und Rentenversicherungs-Verein in Prag

ist das älteste Institut in Böhmen, welches sich ausschließlich mit der Lebensversicherung befaßt und den gesamten Reingewinn unter seine Mitglieder verteilt.

„Praha“ gewährt auch Hypothekendarlehen unter günstigen Bedingungen. — Das Vermögen des Vereines beträgt über 20 Millionen.

Nähere Auskünfte erteilt **D. Sladonja**, Beamter der „Istarska Posujilnica“ in Pola.

128

Schiffsdrucksorten-Verlag Jos. Krmpotić, Pola

Banca Commerciale Triestina

Aktien-Kapital 8,000,000 K. **Agenzia di Pola.** P-serven 691.000 K.
 Gegründet 1859.

Zentrale: Triest. — Filialen: Görz, Rovereto, Spalato, Trient. — Expositionen: Cortina d'Ampezzo, Mezzolombardo, Monfalcone.

Kulanteste Durchführung aller geschäftlichen Transaktionen, insbesondere: An- und Verkauf aller Gattungen Renten, Obligationen, Staatspapiere, Aktien, Pfandbriefe, Prioritäten, Lose, sowie von Dividen, Valuten und Münzen etc.

Lose gegen monatliche Teilzahlungen und in einzelnen Stücken als auch in Gruppen kulantest. Einlösung und Eskomptierung verlorster Pfandbriefe, Obligationen und Aktien, gesogener Lose und Coupons. — Ausstellung von Schecks, Anweisungen und Kreditbriefen auf sämtliche Haupt- und Nebenplätze des In- und Auslandes.

Militär-Heiratskautionen und Durchführung von Vinkulierungen und Devinkulierungen sowie aller anderen damit im Zusammenhange stehenden Manipulationen.

Aufbewahrung von Wertpapieren und deren Evidenzhaltung. — Eröffnung von Scheckkonti und laufenden Rechnungen. — Uebernahme von Forderungslagen zur Verzinsung auf diese Konti. — Sparanlagen auf Basis von 100 K aufwärts. Die Rentensteuer trägt die Bank selbst.

Vorschuss auf Wertpapiere gegen mäßige Verzinsung. — Versicherung gegen Verlosungsverluste für Lose und alle verlosbaren Werteffekten. — Börsenordres für die Wiener und ausländischen Börsen. Auskünfte auf alle mündlichen und schriftlichen Anfragen, die sich auf bank- und börsenmäßige Transaktionen beziehen, kostenfrei. 10

Zu haben in den besseren Wein- u. Delikatessen-Handlungen.

- Verlobungskarten -
 - Trauungskarten -
 - Einladungskarten -
 - Visit- und Adresskarten

liedert billigst

Jos. Krmpotić
 Buchdruckerei
 Pola, Piazza Carli Nr. 1.

Mack's **KAISER-BORAX**

Hervorragendes Toilettemittel, in hunderttausenden von Familien im Gebrauch; macht die Haut zart und weiss und zugleich widerstandsfähig gegen Witterungseinflüsse. Nur echt in roten Kartons zu 15,30 und 75 h Kaiser-Borax-Salze 80 h. Teilsalze 40 h.

GOTTLIEB VOITH, WIEN III/4
 Ueberall zu haben.